

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 39

Illustration: [s.n.]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

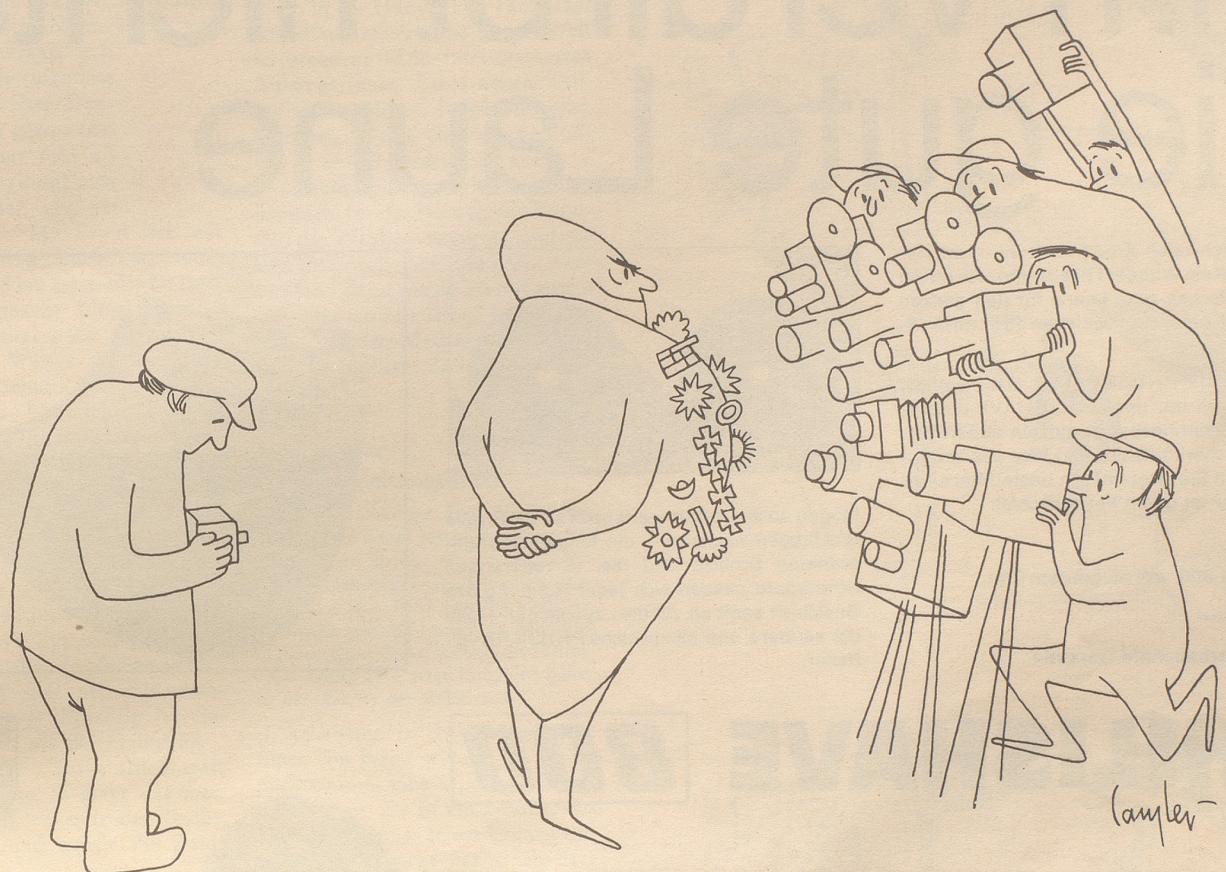
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Hoftrauer bei den Illustrierten

König Hassan II. von Marokko ist zur allgemeinen Überraschung Vater geworden. Eine Prinzessin wurde geboren. Und die Öffentlichkeit hat nichts davon gewußt, daß Seine Majestät überhaupt geheiratet hatten!

Bei den illustrierten Blättern, die die Welt bedeuten, hat die Nachricht eingeschlagen wie eine Bombe. In ihrer ganzen dramatischen Breite sind die Folgen vorläufig noch nicht abzusehen. Der Chronist muß sich damit begnügen, das bekanntzugeben, was bisher an Einzelheiten durchsickerte:

In den Redaktionen der großen Bilderblätter eines befreundeten Nachbarlandes sollen sich herzzerreißende Szenen abgespielt haben: einige

Redakteure – hieß es – seien in wilder Verzweiflung sämtliche Wände ihrer Arbeitsräume hochgegangen; Redaktricen von Schreikrämpfen überwältigt und Konvulsionen durchschüttelt worden; Auslandsreporter, darauf spezialisiert, sich



bei königlichen Trauungen in den Teppich vor den Altarstufen zu verwandeln, hätten unter Tränenströmen ihre Fotoapparate zu Schrott gehackt und den Beruf gewechselt; die Verleger der drei größten Illustrierten seien über Nacht schlohweiß geworden und anschließend trübsinnig; für den Herausgeber eines Magazins endlich könne seit dem Eintreffen jener upi-Meldung aus technischen Gründen mit einer weiteren Nahrungsauflnahme nicht mehr gerechnet werden, weil der Bedauernswerte unaufhörlich murmeln müsse: «Spiegel, Spiegel an der Wand / Wer ist der größte Ignorant?»

Ein schweres seelisches Trauma haben die Wochenschauen erlitten. In schwärzestem Pessimismus äußerten sie die Befürchtung, à la longue nur noch auf dem Dicken in Moskau sitzen zu bleiben. Der könne es sich nicht leisten, wie ein König auf publicity zu verzichten ... sonst

wäre es um ihn geschehen. In der Not frisst der Teufel Chruschtschow, sagten sie, und die tiefe Melancholie, die in diesen Worten mit schwang, griff ans Herz.

Berichte über die Reaktionen in der Schweiz liegen bis jetzt noch nicht vor. Ins Zentrum des Illustrierten Geschehens entsandt, gerieten unsere Vertrauensleute leider vor verschlossene Portale: «Wegen eines Trauerfalls ...», hieß es.

Auch der Versuch, aus einer Tageszeitung – der einzigen, für den «Fall Hassan» zuständigen – eine Stellungnahme herauszuklopfen, verlief zu unserm Kummer negativ. Man war gerade sehr intensiv mit dem Auswalzen des täglichen Futilitäten-Breis für die nächste Nummer beschäftigt, warf den Besuchern nur einen Blick zu und sagte «nein». Der Blick war zornig – was immerhin zu denken gab .. König Hassan von Marokko wird viel gutzumachen haben. Pietje